

Leserbriefe stellen keine redaktionelle Meinungsäußerung dar. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung auszuwählen und zu kürzen.

Seligenstädter
26.2.2020

„Glaube keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast“

Die Stadtverordneten haben beschlossen, die Bürger zu befragen, was in Zukunft mit der Hans-Memling-Schule geschieht. Die Stadt Seligenstadt richtet die Bürgerbefragung zwischen dem 16. und dem 30. März 2020 aus. Die Stadt Seligenstadt informiert die Bürger über die zur Abstimmung stehenden Varianten auf ihrer Homepage.

Man möchte meinen, dass dabei neutral vorgegangen wird. Pustekuchen. Die von der Partei des Bürgermeisters favorisierte Privatschule wird nach Kräften geschönt dargestellt. Offenbar gilt auch in Sachen Kultur und Bildung: Geiz ist geil. Was favorisiert wird, wird kräftig billig gerechnet; das andere natürlich nicht. Beispiel: zwar zahlt die Privatschule nur für einen Bruchteil der Flächen Miete, während die Stadt auch die Flächen, für die keine Miete gezahlt wird, auf eigene Kosten sanieren und auch unterhalten soll, das wird aber unterschlagen. Bei der Miethöhe wird erst recht fleißig getrickst. Ursprünglich war einmal ein Mietpreis von 13 Euro pro Quadratmeter genannt. Jetzt sind es aber nur noch 10 Euro. Dafür werden diese aber auf 20 Jahre hochgerechnet und von den Sanierungskosten abgezogen. Macht zwei Millionen. Ob-

wohl das für die Stadt ein Minusgeschäft ist, wird es als Vorteil bezeichnet. Die Mieteinnahmen der Nutzung als Kultur- und Bildungshaus der Freunde der Hans-Memling-Schule werden dagegen heruntergerechnet. Die Nutzung von Räumen für Veranstaltungszwecke wird beispielsweise vollständig unterschlagen. Und als Mieteinnahme für die Gastronomie wird eine absurde Bruttomonatsmiete (also einschließlich der Beheizung!) von 2.500 Euro für 424 m² angesetzt, das sind einschließlich der Nebenkosten weniger als 6 Euro pro Quadratmeter. Allein die Differenz zwischen 6 Euro und 10 Euro macht, wiederum hochgerechnet auf 20 Jahre, mehr als 400.000 Euro aus. Hier wird mit zweierlei Maß gemessen!

Die Freunde der Hans-Memling-Schule können sich sehr gut vorstellen, dass die Gastronomie des Hans-Memling-Hauses später einmal in Kooperation mit dem Verein „Lichtblick“ betrieben werden könnte. Von besonderer Pikanterie ist dabei, dass die Stadt Seligenstadt durchaus auch an den Verein „Lichtblick“ Räume vermietet – dem Vernehmen nach aber nicht für 6 Euro warm pro Quadratmeter, sondern für mehr als 30 Euro.

Harald Teubner, Seligenstadt